



Amtsgericht Saarbrücken

Beschluss

Terminbestimmung

48 K 76/24

27.02.2026

Im Wege der Zwangsvollstreckung

soll am **Montag, 31. August 2026, 08:45 Uhr**, im Amtsgericht Mainzer Straße 178, Saal/Raum RG-Sitzungssaal (Erdgeschoss), versteigert werden:

Das im Grundbuch von Quierschied Blatt 6545 eingetragene Grundstück

Lfd. Nr.	Gemarkung	Flur	Flurstück	Wirtschaftsart und Lage	Größe m ²
1	Quierschied	2	128/9	Hof- und Gebäudefläche, Fischbacher Straße	594

Der Versteigerungsvermerk wurde am 08.01.2025 in das Grundbuch eingetragen.

Verkehrswert: 176.000,00 €

Objektbeschreibung:

Grundstück bebaut mit einem Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung.

Das Grundstück konnte nur von außen bewertet werden.

Baujahr: ca. 1920

Annahme: unterkellert mit Einliegerwohnung ca. 45 qm, Hauptwohnung EG ca. 90 qm, ausgebauter DG ca. 54 qm.

Es lagen keinerlei Baupläne vor. Der reale, nicht einsehbare Objektzustand sowie Modernisierungen und Schäden können erheblich von den vom Gutachter getroffenen Annahmen abweichen.

Gebäudeart: Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung; eingeschossig; unterkellert; unterstellt ausgebauter Dachgeschoss; freistehend.

Modernisierung: Innen nicht einsehbar; von außen sichtbare, ältere Modernisierung z.B. Kamineinfassungen, Fassadenverkleidung Ost, Giebelfenster DG Ost.
Bauschäden und Baumängel: Feuchte/Putzschäden am freien Sockel des Westgiebels sichtbar und induktiv messbar; Fassaden-Setzrisse südseitig im Klinkermauerwerk sichtbar.
Der äußerlich sichtbare bauliche Zustand ist baujahrsbezogen als normal einzustufen im Vergleich mit ähnlichen Objekten. Es sind keine neueren Modernisierungen erkennbar. Infolge der sichtbaren Feuchte/Putzschäden am Westgiebel wird objekttypisch vom Gutachter weiterer Sanierungsstau hinsichtlich Mauerwerksfeuchte im KG angenommen.

Die Anschrift des Objekts lautet: Fischbacher Straße 30, 66287 Quierschied

Ist ein Recht im Grundbuch nicht vermerkt oder wird ein Recht später als der Versteigerungsvermerk eingetragen, so muss der Berechtigte es spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anmelden. Er muss es auch glaubhaft machen, wenn der Gläubiger oder der Antragsteller oder bei einer Insolvenzverwalterversteigerung der Insolvenzverwalter widerspricht. Das Recht wird sonst im geringsten Gebot nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine Berechnung des Anspruchs – getrennt nach Hauptforderung, Zinsen und Kosten – einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann die Erklärungen auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle abgeben.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des vor bezeichneten Versteigerungsobjekts oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens zu erwirken, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Geschieht dies nicht, tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.

Bieter haben auf Verlangen im Termin an das Gericht Sicherheitsleistung i.H.v. mindestens 10 % des Verkehrswertes zu leisten. Die Sicherheitsleistung kann neben Bundesbankschecks, durch Kreditinstitute ausgestellte Verrechnungsschecks und Bürgschaft nur noch durch Überweisung auf das Konto der Gerichtskasse (IBAN: DE90 5901 0066 0000 5066 68, BIC: PBNKDEFF590) unter Angabe des Aktenzeichens wirksam geleistet werden. Eine Barleistung ist nicht mehr möglich.

Nähere Angaben zu dem Objekt und weitere Zwangsversteigerungsobjekte im Internet unter
www.zvg-portal.de
www.immobilienpool.de (mit Gutachten)